

PRESSEMITTEILUNG

Sperrfrist: Freitag, 03. Februar 2023, 12:30 Uhr (MEZ)



**Negativpreis „Plagiarius“: Fälschungen stellen massive Gefahr für Wirtschaft und Verbraucher dar!
-Eindämmung durch Sensibilisierung in Schulen und hartes Durchgreifen gegen Fälscher-**

Global und digital der Vertrieb, professionell und kriminell die Strukturen dahinter - Produkt- und Markenpiraterie ist ein lukratives Milliardengeschäft, auch für die organisierte Kriminalität. Wer bewusst Fälschungen kauft, unterstützt die verheerenden Strukturen: Plagiate und Fälschungen werden oftmals unter menschenverachtenden Arbeitsbedingungen hergestellt und verursachen teils existenzgefährdende Schäden bei innovativen Herstellern und dem autorisierten Handel. Das Gros der Billigkopien birgt ernsthafte Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken. Umso besorgniserregender ist der Trend, dass immer mehr Influencer auf TikTok & Co. explizit für gefälschte Designerware werben, den Kauf illegaler Produkte verharmlosen und Fakes als gesellschaftlich akzeptabel positionieren. Im gesamtgesellschaftlichen Interesse gehören die Bedeutung von sowie der Respekt vor geistigem Eigentum Anderer in jeden Lehrplan.

Plagiarius: Gegen dreisten Ideenklau - Für Innovation und fairen Wettbewerb

Die Aktion Plagiarius hat am 03. Februar 2023 zum 47. Mal ihren gefürchteten Negativpreis „Plagiarius“ an Hersteller und Händler besonders dreister Plagiate und Fälschungen vergeben. Die Verleihung fand im Rahmen einer Pressekonferenz auf der Frankfurter Konsumgütermesse „Ambiente“ statt. Die Auszeichnung mit dem „Plagiarius“ sagt nichts darüber aus, ob das nachgemachte Produkt im juristischen Sinne erlaubt oder rechtswidrig ist. Ziel der Aktion Plagiarius ist vielmehr, die skrupellosen Geschäftsmethoden von Produkt- und Markenpiraten ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, und Industrie, Politik und Verbraucher für die Problematik zu sensibilisieren. Bevor die jährlich wechselnde Jury die Preisträger wählt, werden die vermeintlichen Plagiatoren über ihre Nominierung informiert und erhalten die Möglichkeit zur Stellungnahme. Der Jury geht es nicht darum, legale Wettbewerbsprodukte zu brandmarken, sondern einen kritischen Blick auf plumpe 1:1 Nachahmungen zu richten, die dem Originalprodukt bewusst zum Verwechseln ähnlich sehen und die keinerlei kreative oder konstruktive Eigenleistung aufweisen. Erfreulicherweise hat auch dieses Jahr einer der Nachahmer eine Einigung mit dem Originalhersteller gesucht und Restbestände der Plagiate vom Markt genommen. Die Trophäe des Schmähspreises ist ein schwarzer Zwerg mit goldener Nase. Letztere symbolisiert die immensen Profite, die ideenlose Nachahmer sprichwörtlich auf Kosten von Kreativen und innovativen Unternehmen erwirtschaften.

Macht der Verbraucher: Ohne Nachfrage kein Geschäft, kein Erfolg und kein Anreiz für die Fälscher

Allein in der EU wurden 2021 laut EUIPO und der Europäischen Kommission etwa 86 Millionen gefälschte Waren beschlagnahmt, ein Anstieg von fast 31% gegenüber 2020. Und das sind nur die nachweislichen Aufgriffe, also die Spitze des Eisbergs. Den internationalen Handel mit Fälschungen bezifferten EUIPO und OECD für 2019 auf alarmierende 412 Milliarden Euro, was 2,5% des Welthandels entspricht.

Je größer die Nachfrage, desto größer der Erfolg der Fälscher. (Ein-)Käufer haben somit die Macht, aber auch die gesellschaftliche Verantwortung, Fälschern ihre Geschäftsgrundlage zu entziehen. Und das im ureigensten Interesse. Nachgemachte Waren sind zwar in allen Preis- und Qualitätsabstufungen erhältlich, die meisten sind dem Original aber nur auf den ersten Blick täuschend ähnlich. Dass identisches Aussehen nicht automatisch die gleiche Qualität, Leistungsfähigkeit und Sicherheit bedeutet, belegen viele Produkte, die Zoll und Interpol bereits aus dem Verkehr gezogen haben: Verunreinigte Parfums und Kosmetika, technische Produkte mit mangelhafter Elektronik, fehlerhaftes oder schadstoffreiches Kinderspielzeug, falsch oder gar nicht dosierte Medikamente uvm. Auch der VDMA, Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau bestätigt, dass Fälschungen oftmals eine Gefahr für die Bediener von Maschinen und Anlagen oder eine Gefahr für den sicheren Betrieb der Anlage bedeuten.

Innovationen entstehen nicht durch „Copy-Paste“ – Verdiente Wertschätzung für Kreativleistungen

Zukunftsweisende Ideen sind das wichtigste Kapital für Wachstum. Diese sind aber keine Selbstverständlichkeit. Umso elementarer ist es, kreative Ideen und Know-how zu fördern, zu schützen, und die herausragende Bedeutung von geistigem Eigentum für die Sicherung von Arbeitsplätzen, Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit anzuerkennen.

Der Prozess von einer ersten Idee über Design, Konstruktion, Zertifizierungen und Prototypenbau bis zur Marktreife ist anspruchsvoll und kostenintensiv. Design- und Ingenieursleistung erfordern beispielsweise komplexes Fachwissen sowie ein Gespür für Märkte, Trends, nachhaltige Produktion und wirtschaftliche Machbarkeit. Hinzu kommt, dass die Entwickler regelmäßig finanziell in Vorleistung gehen. Dieses unternehmerische Risiko muss sich lohnen. Das funktioniert aber nicht, wenn skrupellose Trittbrettfahrer erfolgreich am Markt etablierte Produkte 1:1 kopieren, diese ungeniert als eigene Leistung ausgeben, zu einem vermeintlich günstigeren Preis anbieten und so unberechtigterweise Marktanteile und Gewinne des Originalherstellers abschöpfen. Die wirtschaftlichen Schäden sind dabei nur ein Teil des Problems. Hinzu kommen der Verlust der Glaubwürdigkeit der Marke sowie die Kosten für die Bekämpfung der unlauteren Nachahmungen als auch für die (Rück-) Gewinnung von Kunden. Die negativen Auswirkungen bekommen nicht nur die Originalhersteller zu spüren: Zur Profitmaximierung verwenden die Nachahmer oftmals billigste Materialien und verzichten auf Qualitätskontrollen sowie auf Sozialstandards in den Fälscherwerkstätten.

Verantwortung des Handels: Unüberschaubares Produktsortiment befreit nicht von Prüfpflichten

Wer Produkte vertreiben möchte, muss sicherstellen, dass diese den im Absatzgebiet geltenden Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltstandards entsprechen, und dass die Produkte frei von Rechten Dritter in Bezug auf Marken, Design, Patent oder Urheberrechte sind. Auch ein umfangreiches, häufig wechselndes Produktsortiment befreit die Verantwortlichen im Einkauf nicht von diesen Prüfpflichten. Eine sorgfältige Auswahl und Bewertung der Lieferanten sowie regelmäßige Qualitäts- und Sicherheitskontrollen sind unerlässlich. Insbesondere Discounter und große Handelsketten locken Kunden häufig in „Robin-Hood“-Manier mit Versprechen à la „Schönes Design, für Jedermann bezahlbar“. Dagegen ist nichts einzuwenden, sofern es sich um ein eigen(ständig)es Design handelt und das Argument „bezahlbar“ nicht zu Lasten kreativer Designer und der Qualität geht. Eine faire Win-Win-Situation wäre z.B. ein Lizenzvertrag oder ein Auftrag für den Designer. Alles eine Frage von Verantwortung und Respekt gegenüber Wettbewerbern und Kunden.

Generation Z: Zwischen Klimarettung, Ultra Fast Fashion und (Fake) Luxus-Kleidung / Gadgets

Mit verblüffender Selbstverständlichkeit fordern junge Konsumenten in immer kürzeren Abständen attraktive Produktneuheiten – verfügbar 24/7 und möglichst zum Fast-Umsonst-Tarif. Originalität, Herkunft und Qualität spielen dabei nicht bei allen die größte Rolle.

Mehr als jeder dritte jugendliche Europäer (37%) zwischen 15 und 24 Jahren hat schon mal vorsätzlich Fälschungen gekauft, so das „Jugendbarometer 2022 zum geistigen Eigentum“. Das entspricht laut Europäischem Amt für Geistiges Eigentum (EUIPO) mehr als einer Verdopplung in den letzten 3 Jahren.

Besonders gefragt sind gefälschte Kleidung, Schuhe, Accessoires sowie Elektronik. Hauptargumente sind der günstige Preis und die hohe Verfügbarkeit. Als besorgniserregend bezeichnet das EUIPO die deutlich gestiegene soziale Akzeptanz von Fälschungen sowie eine Gleichgültigkeit der Problematik gegenüber. Eine Ursache hierfür ist auch der zunehmende Erfolg sogenannter „Dupe Influencer“.

Dupe Influencer „legitimieren“ Kauf von Fälschungen auf Social Media

„Dupe Influencer“ zeigen in Videos auf Instagram, YouTube und TikTok gefälschte Designer- und Luxusprodukte und empfehlen diese ihren jungen, leicht beeinflussbaren Followern. Als vermeintliche „Vorbilder“ verändern sie so deren Wahrnehmung von Fälschungen. Sie legitimieren selbstherrlich den Verkauf rechtsverletzender Artikel und verharmlosen den Kauf ebensolcher als cool und akzeptabel. Mit ihrem Verhalten fördern sie nicht nur eine bedenkliche Kultur des „mehr Schein als Sein“, sondern vor allem eine Kultur der Respektlosigkeit gegenüber Marken und den hinter Qualitätsprodukten stehenden Entwicklungsleistungen.

Ausbildung verantwortungsbewusster digitaler Bürger:innen

Angesichts dieser Entwicklungen begrüßt die Aktion Plagiarius eine aktuelle Initiative des EUIPO, bei der geistiges Eigentum für Schüler:innen anhand von leicht verständlichen Lehrmaterialien greifbarer gemacht werden soll. Ziel ist, junge Menschen zu verantwortungsbewussten digitalen Bürger:innen zu erziehen, die Respekt für die eigenen Ideen und die Ideen anderer entwickeln. Geistiges Eigentum beinhaltet jede intellektuelle Leistung, die sich in einem einzigartigen neuen Werk präsentiert - sei es Mode, ein Produktdesign, eine technische Lösung, Kunst oder ein kulturelles Stück – sie alle verdienen Schutz und Anerkennung.

Digitale Markenverletzungen erfordern digitale Schutzstrategien

Laut Europol werden gefälschte Produkte zunehmend über eCommerce-Plattformen, soziale Medien und Instant-Messaging-Dienste beworben und vertrieben. Und die Ausprägungen digitaler Markenverletzungen werden immer vielfältiger: Von klassischen Plagiaten, Fälschungen und Urheberrechtsverletzungen über Domainsklau und Markenmissbrauch (z.B. Fake AdWords) bis hin zu komplettem Identitätsdiebstahl und Fake-Shops. Mit viel krimineller Energie werden Reputation und Know-how renommierter Hersteller ausgenutzt und deren Marken und Glaubwürdigkeit geschwächt.

Für Unternehmen bedeutet das: Es reicht nicht mehr einfach nur gewerbliche Schutzrechte in allen relevanten Märkten anzumelden. Digitale Markenverletzungen erfordern digitale Schutzstrategien. Dazu gehören u.a. ein gut durchdachtes Domain-Portfolio, KI-gestütztes Online-Monitoring zum Aufspüren und Beseitigen rechtsverletzender Angebote sowie der Einsatz von Prüfsiegeln für autorisierte Online-Händler. Maßnahmen, die nötig sind und sich lohnen, deren Gelder aber bei fairem Marktverhalten aller Beteiligten in die Entwicklung neuer Produkte fließen könnten.

High Profit – Low Risk: Zur Abschreckung und Eindämmung ist hartes Durchgreifen nötig

Um die Risiken der Strafverfolgung zu minimieren und ihre Gewinne zu maximieren, diversifizieren professionelle Fälscherringe ihre Tätigkeitsfelder und nutzen vorhandene Strukturen aus Menschen-, Drogen-, und Waffenhandel. Der Gesetzgeber muss dafür sorgen, dass diese Strukturen zerschlagen und den Fälschern die illegalen, äußerst lukrativen Gewinne entzogen werden. Nur so kann Geldwäsche verhindert werden. Gleichzeitig müssen die Betreiber von eCommerce-Plattformen stärker in die Verantwortung genommen werden. Ein erster Schritt in diese Richtung ist der Digital Service Act.

Gleiches Recht für alle – Pflichten, die offline gelten, müssen auch online verbindlich sein

Um einheitliche und verbindliche Regeln für das Internet zu definieren hat die EU 2022 den Digital Service Act (DSA) verabschiedet. Dieser sieht u.a. vor, dass Verbraucher zuverlässig vor illegalen Inhalten und gefälschten Produkten geschützt werden sollen und Markeninhaber ihr geistiges Eigentum besser verteidigen können. Bei der Umsetzung in nationales Recht müssen jetzt klare Regeln für die Rechtsdurchsetzung festgelegt werden. Am Ende kommt es dann auf eine harte und konsequente Anwendung in der Praxis an.

In diesem Zusammenhang fordert auch der diesjährige **Laudator**, der hessische Staatssekretär für Europaangelegenheiten, **Uwe Becker**: „Mit der Änderung der Handelswege aus der analogen in die digitale Welt hat der Handel mit Plagiaten über elektronische Verkaufsplattformen noch zusätzlichen Aufschwung erfahren. Der wirtschaftliche Schaden ist enorm. Deshalb muss der Schutz des geistigen Eigentums und die Bekämpfung von Produkt- und Markenpiraterie noch engagierter betrieben und auf die neuen Geschäftsmodelle des Ideenklus angepasst werden. Mit dem Plagiarius wird auf diese Bedrohung für Wirtschaft und Verbraucher in besonderer Weise aufmerksam gemacht. Daher ist dieser Negativpreis auch gleichzeitig Auftrag zum Handeln.“

Plagiarius-Preisträger 2023 ab 10. Februar im Museum Plagiarius in Solingen

Das Museum Plagiarius zeigt in seiner einzigartigen Ausstellung mehr als 350 Plagiarius-Preisträger der unterschiedlichsten Branchen - jeweils Original und Plagiat im direkten Vergleich. www.museum-plagiarius.de

Die Preisträger 2023 des Negativpreises „Plagiarius“

Die Jury traf sich am 06. + 07. Januar 2023 und vergab drei Hauptpreise sowie drei gleichrangige Sonderauszeichnungen.

1. Preis

Modulares Wandregal-System „LINK“

Original: Studio Hausen / Jörg Höltje, Hamburg, Deutschland

Plagiat: Vertrieb: Deutscher Möbel-Filialist (EU-weit tätig)

Same same but different: Design, Konzept und Proportionen sind plump 1:1 kopiert – Groß und nicht zu übertünchen sind indes die Qualitätsunterschiede. Das Original überzeugt durch hochwertige Verarbeitung und wird aus FSC-zertifiziertem Massivholz aus nachhaltiger Forstwirtschaft gefertigt. Beim Plagiat wird tropisches Mangoholz niederer Qualität verwendet, die Billig-Bügel sind verzogen. - Der Möbelfilialist zeigte sich einsichtig, hat den Verkauf gestoppt, Restbestände vernichtet und Umsatzzahlen genannt. - „Schönes Design, für Jedermann bezahlbar“, damit locken viele Handelsunternehmen. Akzeptabel, solange es ein eigen(ständig)es Design ist und „bezahlbar“ nicht zu Lasten kreativer Designer und der Qualität geht. Ein großes Produktsortiment befreit die Verantwortlichen im Einkauf nicht von ihren Prüfpflichten bezüglich ihrer Lieferanten und der vertriebenen Waren. Alles eine Frage der Verantwortung und Wertschätzung.

2. Preis

Glas „CLUB NO. 6 Superglas 300ml“

Originale: koziol »ideas for friends GmbH, Erbach, Deutschland

Plagiate: METPLAS A.S. / „Rubikap“ Plastic Tableware, Istanbul, Türkei

Kristall- vs. Plastikoptik: Das Besondere der „CLUB SUPERGLAS“ Serie: Ein Hightech-Material, das die Eigenschaften von Glas - wie Transparenz, Brillanz und Lichtbrechung - mit den Vorzügen des Kunststoffes - wie Unzerbrechlichkeit, Isolierfähigkeit, Leichtigkeit und individuelle Einfärbbarkeit - vereint. 100% recycelbar, 100% Made in Germany, wurden die hochwertigen koziol Supergläser für die professionelle Anwendung in Gastronomie und Hotellerie konzipiert. Beim Plagiat wurden Form, Konzept und das exklusive Facettendesign nahezu 1:1 übernommen. Allerdings fallen im direkten Vergleich eine einfachere Verarbeitungsqualität, eine geringere Standfestigkeit sowie die Kunststoff-typische matte Optik auf. Koziol hat sein Design in der EU geschützt. Irreführenderweise wirbt der Nachahmer mit dem Hinweis „patented“

3. Preis

Mercedes-Benz Fahrzeug-Diagnose „XENTRY Diagnosis“ (für OBD – On-Board-Diagnose)

Original: Mercedes-Benz Group AG, Stuttgart, Deutschland

Fälschung: Vertrieb: OBD Diagnostic Tools, Fellbach (*Region Stuttgart*), Deutschland

Fahrzeugdiagnosesysteme (OBD) dienen der Reparatur und Wartung. Als Schnittstelle zwischen Fahrzeug-OBD-Diagnose und Diagnose-Computer dient hier der sog. Multiplexer „SDconnect“. Beworben wurde die Fälschung über eine Webseite und eBay. Wegen Verletzung der Marken „MERCEDES-BENZ“, des „Mercedes-Sterns“ und der für Diagnosesoftware geschützten Marke „XENTRY“ gab es eine zivilrechtliche Verurteilung des Landgerichts Stuttgart; zusätzlich wurde ein Strafverfahren eröffnet. - Gefälschte Fahrzeugdiagnosesysteme können nicht nur missbraucht werden, um z.B. Gurtwarner oder die Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung zu deaktivieren, sondern verwenden meist veraltete Software ohne (Sicherheits-) Aktualisierungen. Reparaturen und Wartungen erfolgen dann nicht auf dem aktuellen Stand der Technik und bieten nicht das höchste Sicherheitsniveau. Ggfs. werden Fehler nicht erkannt, Sicherheitsprobleme sind möglich.

Drei gleichrangige Sonderpreise wurden verliehen:

Sonderpreis „Identitätsklau“

Original-Websites: www.wika.com / www.wika.cn - Fake-Website: www.wika-wika.cn

Original: WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg, Deutschland

Fälschung: Chu Chaofeng, Shanghai, VR China (Domain-Inhaber von www.wika-wika.cn)

„WIKI China Website“ so der Copyright-Vermerk auf [wika-wika.cn](http://www.wika-wika.cn). Haken an der Sache: Dies ist *nicht* die chinesische Website von WIKA. Ein Produkt zu fälschen ist dreist - die ganze *Identität* eines renommierten Herstellers inklusive Fotos, Texten und Historie zu klauen, ist skrupellos. Da kommt viel kriminelle Energie zusammen: Marken- und Urheberrechtsverletzungen, die bewusste Täuschung der Nutzer der Website - und der gute Ruf von WIKA wird für eigene Zwecke schamlos ausgenutzt. Neben irreführender Werbung mit fremden Marken und dem Vertrieb von Fälschungen über eCommerce Plattformen nimmt auch Identitätsklau extrem zu. Dabei sind Druckmessgeräte sicherheitsrelevante Produkte - Präzision und Zuverlässigkeit sind entscheidend. Umso bedenklicher ist die meist gefährlich minderwertige Qualität der Fälschungen. WIKA schützt sein geistiges Eigentum weltweit und geht entschieden gegen Fälscher vor.

Sonderpreis „Faulster Serientäter“

Produkte der Baureihe D30 LPS (Auszug) sowie unterschiedlichste Bauteile (Winkel, Verbinder etc.)
(Anwendung: Betriebseinrichtungen, Maschinen, Anlagen)

Originale: item Industrietechnik GmbH, Solingen, Deutschland

Plagiate: Fath GmbH, Spalt, Deutschland

„Inspiration“ falsch verstanden. Auch bei technischen Produkten gibt es Spielraum für Gestaltung. Als einer der Marktführer von Systembaukästen für industrielle Anwendungen hat item zweifelsohne diverse Marktstandards gesetzt, an denen sich andere orientieren. Während item und viele Wettbewerber sich gegenseitig inspirieren und alle ihre eigene Formensprache und typische individuelle Designmerkmale entwickelt haben, findet man im Sortiment von FATH seit Jahren zahlreiche Produkte, die den item-Produkten zum Verwechseln ähnlich sehen. Eine Weiterentwicklung, individuelle Ausprägung oder gar die erwähnte Innovation? Nicht erkennbar. Kreativbefreite Nachahmungen in Serie kann auch kein Marketing schönreden.

Sonderpreis „Fälschung“

SD-Karte „Volkswagen Navigation AS (V16)“

Original: Volkswagen AG, Wolfsburg, Deutschland

Fälschung: ITPROCARS Sp. z o.o., Danzig, Polen - Vertrieb über seinen eBay-Shop

Verkehrte Welt: Erst die Fälschung, dann das Original ! Bereits 3 Monate vor dem Erscheinungsdatum der Volkswagen Navigations SD-Karte in der Version V16 hat ITPROCARS gefälschte SD-Karten online vertrieben – fast zum halben Preis. Über seinen eBay-Shop mit Top Bewertungen (99,8% positiv) liefert die Firma eine SD-Karte mit gefälschtem V16 Aufkleber in einer dem Original nachempfundenen, aber auch gefälschten Hülle unter Verwendung der Marken „Volkswagen“ und „VW im Kreis“. Der Anbieter räumt zwar die Markenrechtsverletzungen ein, weigert sich aber eine strafbewehrte Unterlassungserklärung abzugeben. Dreist, aber ohne Erfolg: Der polnische Fälscher bietet Volkswagen eine Zahlung von 2.000,- Euro gegen die Einstellung der Rechtsverfolgung an. Weitere juristische Schritte sind geplant. Die gefälschten VW SD-Karten werden nicht mehr angeboten – dafür weiterhin Fakes anderer namhafter Autohersteller.

Die Jury des Plagiarismus-Wettbewerbs 2023:

Die Jury wird jedes Jahr neu zusammengestellt aus Vertretern der unterschiedlichsten Bereiche. Die Jury des Plagiarismus-Wettbewerbs 2023 setzte sich wie folgt zusammen:

Susanna Heurung, Rechtsanwältin / Partnerin Maiwald GmbH, München

Gernot Imgart, Leitender Geschäftsführer der Bezirkskammer Göppingen der IHK Region Stuttgart

Ingrid May-Staudinger, Unternehmerin und Selbständige Repräsentantin des BVMW Bundesverband Mittelständische Wirtschaft e.V. für die Wirtschaftsregion Tübingen-Reutlingen

Ulrich Schaub

Head of Vision Solutions / Business Owner Solution, ADC Automotive Distance Control Systems GmbH, Ulm

Juristische Beratung:

Dr. Alik Busse, Fachanwältin für Gewerblichen Rechtsschutz und Partnerin bei Maiwald GmbH (Rechtsanwaltskanzlei), München

Die **Verleihung des „Plagiarius 2023“** fand am Freitag, **03. Februar 2023**, um 11:30 Uhr während der Frankfurter Konsumgütermesse „Ambiente“ statt.

Die ‚**Laudatio**‘ auf die Preisträger hielt **Uwe Becker**, Staatssekretär für Europaangelegenheiten des Landes Hessen.

Die Plagiarius-Preisträger werden im Rahmen der **Sonderschau „Plagiarius“** vom 03. - 07. Februar 2023 im **Foyer 11.0, Portalhaus**, ausgestellt.

Ab 10.2.2023 werden die Preisträger 2023 im **Museum Plagiarius in Solingen** präsentiert.

Kontakt / Download

Download Texte und Fotos:



www.plagiarius.com:

- Pressemitteilung und Zwerg („**Presse**“)
- Pressefotos einzeln („**Wettbewerb**“)



Zip-Datei mit allen Daten:

www.plagiarius.de/preistraeger-2023

Inhalte (ZIP-Datei) – je deutsch und englisch

Pressemitteilung 2023

Fotos der Preisträger 2023

Bildunterschriften 2023

Foto: Plagiarius Zwerg

Bildrechte: Aktion Plagiarius e.V. (www.plagiarius.com)

Alle Fotos zeigen: **Links o. oben:** Originalprodukt(e)
Rechts o. unten: Plagiat(e) / Fälschung(en)

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten // **Sperrfrist: 03. Februar 2023, 12:30 Uhr MEZ**

Aktion Plagiarius e.V.
Christine Lacroix
Nersinger Straße 18
89275 Elchingen, Germany

Tel: + 49 (0)7308 – 922 422
info@plagiarius.com
www.plagiarius.com

<https://www.linkedin.com/company/aktion-plagiarius-innovation-vs-imitation>